№ 202. 1834.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 30. August.

Inland.

Berlin den 27. August. Se. Majestät der König haben dem pensionirten Staatsrath Freiherrn von Oelssen zu Vietnitz bei Königsberg i. d. N., den Stern zur zweiten Klasse des Rothen Adler-Ordens mit Eichenlaub zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Obersten von Bose, Brigadier der 4ten Gendarmerie-Brigade, die Schleife zum Rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen geruht.

Des Königs Majestät haben den Medizinal-Assessor bei dem Medizinal-Kollegium der Provinz Sachsen, Friedrich Michaelis, zum Medizinal-Rath zu ernennen und das darüber ausgefertigte Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Se. Königl. Hoheit der Prinz August ist nach Königsberg in Pr. abgereist.

JJ. KK. HH. die Herzogin und der Prinz George von Cumberland, sind von Pyrmont hier eingetroffen.

Se. Durchl. der Prinz Herrmann zu Waldeck und Pyrmont, und Se. Durchl. der Prinz Alexander zu Solms-Braunfels, sind von Pyrmont, der Fürst zu Lynar ist von Baruth, Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Staats-Minister, v. Schuckmann, von Leipzig, und der diesseitige außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. Spanischen Hofe, von Liebermann, von Madrid hier angekommen.

Der General-Major und Kommandeur der Kadetten-Anstalten, von Below, ist nach Kulm abgereist.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 18. August. Nachrichten aus Brest zufolge, wollte der Prinz von Joinville sich gestern (17.) in Lorient nach den Azorischen Inseln einschiffen.

In einem Schreiben aus Bayonne vom 14. heißt es: „Sämmtliche Insurgenten haben sich jetzt nach Biscaya geworfen, und Don Carlos befindet sich unter ihnen. Einige messen ihm die Absicht bei, durch diesen Marsch das Anlanden einer Gewehrladung zu beschützen; Andere behaupten, daß er sich nach Castilien wenden wolle. Gewiß ist, daß seit dem 1. d. M. kein Gefecht mehr zwischen beiden Theilen stattgefunden hat. Nichtsdestoweniger ist die Karlistische Partei thätiger als je, und wenn die Armee Rodils nicht verstärkt wird, so dürfte Don Carlos sich noch lange Zeit in den insurgirten Provinzen halten können."

Aus Toulon wird vom 12. geschrieben, die Flotte übe sich bei den Hièrischen Inseln noch immer in großen Manövern; man glaube, daß sie, ehe sie zurückkehre, noch eine Exkursion nach Neapel und der Nordküste Afrika's machen werde.

Rodil hat aus Pampelona (5. Aug.) eine strenge Verordnung erlassen. Nachdem alle Maaßregeln der Güte fruchtlos erschöpft wurden, sollen nunmehr die Insurgenten, wenn sie in Gefangenschaft gerathen, sofort erschossen werden. Eben so Alle, die ihnen Waffen liefern, oder ihr frevelhaftes Unternehmen sonst begünstigen. Auch gegen die Verwandten der Rebellen wird mit Ernst verfahren.

Ein Schreiben aus Bayonne vom 15. August sagt: „Seit Rodil am 22. Juli seine Bewegung

begann, waren die Karlisten schon sechsmal umzingelt, (wenigstens wurde so versichert!) aber immer muß man sie wieder von neuem umzingeln. Es kommt zu keinem entscheidenden Gefecht. Rodil hat 2000 Mann Verstärkung erhalten. Bei dem kleinen Kriege geht das Land täglich mehr zu Grunde."

Hier eingegangenen Berichten aus Alexandrien vom 26. Juni zufolge, wäre Mehmed Ali an diesem Tage in Begleitung des Britischen Obersten Campbell nach Jaffa abgegangen, wo er mit Ibrahim Pascha zusammentreffen wollte. Ibrahim soll den Syrischen Insurgenten in einem Treffen einen Verlust von 700 Mann beigebracht und seine Truppen dann bei Naplusa zusammengezogen haben. In einem andern Treffen soll er den Kürzeren gezogen und 180 Mann verloren haben.

— Den 19. August. Der Marschall Gérard hat gestern einen Offizier mit Depeschen für den General Harispe mit Extrapost nach Bayonne abgeschickt.

Heute früh hat die Polizei wieder bei mehreren Legitimisten Haussuchungen angestellt.

Der Gazette zufolge, wäre Don Carlos in Vittoria eingerückt, und seine Truppen hielten die Engpässe von Pancarbo besetzt. Zumalacarreguy suche den General Rodil im Schach zu halten, während die Karlisten nach Burgos marschirten, um sich mit Merino, der in Kastilien Streitkräfte organisire, in Verbindung zu setzen.

An der gestrigen Börse hatte man viele für Don Carlos günstige Nachrichten verbreitet. Man sagte, drei Dampfschiffe hätten ihm Zufuhren gebracht; er sei zu Vittoria eingerückt; nach Anderen sollte er zu Logrono seyn; eine dritte Version versetzte ihn nach Bilbao. Bei allen diesen Nachrichten oder Gerüchten waren die Spanischen Effekten etwas in die Höhe gegangen. Aber um 3 Uhr ließ der Finanz-Minister die Anzeige der Spanischen Tilgungskasse von der Börse entfernen, wodurch neue Entmuthigung entstand. Alle Fonds fielen auf den früheren Stand zurück.

Zu Bordeaux werden mehrere Spanische Damen erwartet, unter andern auch die Gattin Zumalacarreguy's.

Das Journal des Débats theilt ein Privat-Schreiben aus Madrid vom 8. d. mit: „Die Majorität der Kammer der Prokuradoren, welche im Anfange gegen das Ministerium zu seyn schien, hat von Tag zu Tag abgenommen, und die Opposition bildet jetzt nur noch den fünften Theil der Versammlung. In den Gemüthern herrscht ein gewisser Gährungsstoff, welcher eine Bewegung besorgen ließe, wenn man nicht wüßte, daß die Regierung im Stande ist, jeden Versuch zur Störung der öffentlichen Ruhe zu unterdrücken."

Die hiesigen Blätter verbreiten sich alle über den treubrüchigen Finanzplan Torreno's. Es wird nachgewiesen, daß Spanien noch nicht in dem Fall ist, einen partiellen Bankerott machen zu müssen. Die Güter des Klerus sollen allein eine Hypothek für 3000 Millionen Realen bilden.

Die Damen, welche in den Fonds spekuliren und nicht mehr auf den Gallerien der Börse zugelassen werden, haben sich ein besonderes Lokal (eine Art Handelskammer!) der Börse gegenüber gemiethet. Der Name der Straße ist von guter Vorbedeutung: sie heißt Rue notre Dame des Victoires.

Ein Engländer, Herr Poingdestre, ging heute in den Tivoligarten und schoß mit nach der Scheibe. Nachdem er sechsmal geschossen hatte, ging er etwa bis zur Mitte gegen das Ziel und feuerte die siebente Kugel auf sich selbst los. Er hatte sich nicht recht getroffen und lebte noch eine Stunde. Man weiß nicht, was ihn zu dem Selbstmord gebracht hat.

Nach Briefen aus Modena vom 5. d. hatte in dem ganzen Umfange des Herzogthums wieder eine große Menge von Verhaftungen stattgefunden. Unter diesen befanden sich der Marchese Taccoli, Gemahl der Römischen Prinzessin Ghigi, der Professor Mattioli Bertachini und dessen Bruder, die Grafen Cassoli und Giudelli, außerdem noch eine Menge achtbarer Magistratspersonen, Geistlichen rc. Der Herzog gedachte sich über Wien nach Prag zu begeben.

Spanien.

Madrid den 9. August. Es scheint, daß der Kriegs-Minister 20,000 Mann von der städtischen Miliz mobilisiren und diese Truppengattung überhaupt vermehren werde. Man fügt hinzu, der Minister werde alle alte constitutionnelle Offiziere in die Reihen der Armee zurücktreten lassen.

In Uebereinstimmung mit der Regierung soll in der Kammer der Prokuradoren ein Vorschlag gemacht werden, Alles anzuerkennen, was von 1820 bis 1823 in bürgerlichen sowohl als in Militair-Sachen geschehen ist.

Die Gazette de France meldet nach einem Privat-Schreiben aus London, daß Barbastro, die zweite Stadt Aragoniens, an der Gränze von Castilien, sich den Karlisten ergeben habe. „Es scheint", heißt es in dem genannten Blatte, „daß die Garnison, unter Anführung des Gouverneurs, Grafen von Mirasol, die Stadt verlassen hat, um eine Bande von 700 Karlisten zu vertreiben. Das Resultat des Kampfes war die Niederlage der Garnison und der Tod des Grafen von Mirasol. Die Stadt hat sich ergeben. Das Land in der Umgebung der Stadt ist völlig für Don Carlos."

Portugal.

Der Courier enthält folgendes Privatschreiben aus Lissabon vom 8. August: „Gestern um Mittag verkündigte der Donner der Kanonen von der Festung und von den fremden und Portugiesischen

Kriegsschiffen die Rückkehr des Dampfbootes „Royal Tar" mit D. Pedro und seiner Familie. Beim Landen in Porto begaben sich die Königl. Reisenden, ehe sie weiter gingen, zuerst in ein zu ihrer Aufnahme am Wasser aufgeschlagenes Zelt, worin der Kaiser, nachdem ihm die Schlüssel der Stadt überliefert waren, die ihm vorgelegte Constitution noch einmal hat unterzeichnen müssen, ehe ihm gestattet wurde, die Stadt zu betreten. Ich gebe dies als ein bloßes Gerücht, welches hier von Vielen geglaubt wird. Unsere Zeitungen schweigen fast ganz über das Unternehmen des Don Carlos, woraus man schließt, daß die Nachrichten aus Spanien den Interessen der hiesigen Regierung ungünstig sind. Eine Abtheilung des 21. Regiments, welches am 30. Juli von Viseu nach Braga marschirte, wurde, als es während der Nacht Halt gemacht und die Gewehre zusammengestellt hatte, in der Dunkelheit plötzlich von einer großen Anzahl Guerillas angegriffen, die, nachdem sie einmal ihre Gewehre abgefeuert und zwei Offiziere und neun Mann getödtet, so wie mehrere verwundet hatten, sogleich flohen und, ohne einen Mann verloren zu haben, entkamen. Ich hörte dies von einem Lieutenant dieses Regiments, der auf Urlaub zurückblieb, als sein Regiment vor etwa 6 Wochen nach Viseu marschirte. Es ist nicht ganz so bestimmt, wie man es seit einem Monate angenommen, daß die Minister die Majorität in der Deputirten-Kammer haben werden. Unter den erwählten Mitgliedern sind nicht weniger als 47, die entschieden opponiren, und von den übrigen wird ein Theil unabhängig seyn. Die Post von Viseu ist, wahrscheinlich von derselben Guerilla, welche die Abtheilung des 21. Regiments angriff, beraubt und der Postillon erschlagen worden. Es geht hier allgemein das Gerücht, daß Dom Miguel sich mit Don Carlos in Spanien vereinigt habe."

Oesterreich.

Die vereinigte Ofener und Pesther Zeitung vom 10. August berichtet: „Munkatsch, — die mächtige, die alte, in Ungarns Geschichte vielberühmte, und auch in neuester Zeit durch ihre Bestimmung oft genannte Felsenveste im Beregher Komitate, — ist Nachts vom 27. auf den 28. v. M. ab- oder eigentlich ausgebrannt. Die Flammen schlugen Nachts zwischen 11 und 12 Uhr aus der nördlichen Ecke empor, und verbreiteten sich so sehr, daß ihnen bald alles Entzündbare preisgegeben war und gegeben werden mußte, denn an Retten und Löschen von Außen war bei der steilen Lage nicht zu denken. Vernichtet sind demnach im Schlosse und in der Kapelle so manche ehrwürdige, auch kostbare Ueberreste merkwürdiger alter Zeiten; aber kein Menschenleben kam in dieser Feuersbrunst um."

Italien.

Genua den 2. August. Vorgestern wurde der Tag des heiligen Ignatius de Loyola, Gründers der Gesellschaft Jesu, gefeiert. Dom Miguel wohnte der Feier bei, und der emigrirte Portugiesische Bischof von Funchal (Madeira) assistirte mit seinem Klerus bei dem Gottesdienste.

Türkei.

Konstantinopel den 29. Juli. Die Nachrichten aus Samos lauten günstig, und die Pforte erwartet täglich die Nachricht von der gänzlichen Unterwerfung dieser Insel.

Die Pest macht leider Fortschritte. Die Regierung hat zwar eine Verordnung erlassen, kraft deren die Reinhaltung der Gassen, so wie die Absonderung der Kranken anbefohlen wird; doch sind diese Vorsichts-Maaßregeln, welche überdies nur theilweise befolgt werden, viel zu ungenügend, um zu der Hoffnung des baldigen Abnehmens der Seuche zu berechtigen.

Vermischte Nachrichten.

Nachrichten aus Breslau zufolge, hat am 30. v. Mts. ein Waldbrand im Forste der Herrschaft Lubschau in Ober-Schlesien, bei der großen Dürre, an 2000 Morgen stehendes und 1000 Klafter Brennholz vernichtet.

Vor wenigen Tagen wurden in Lissabon in der Nähe von Lord Howard de Waldens Wohnung ein Mann und dessen Frau ermordet. Ein anderer Mann wäre bald darauf auf dem Caes do Sodre fast ums Leben gekommen. Man hielt ihn nämlich anfangs für einen Polizei-Beamten Dom Miguels, und der Pöbel war schon im Begriff, ihn auf die gewöhnliche Weise zu zerfleischen; als man aber entdeckte, daß der Mensch nur ein Dieb und Straßenräuber sei, ließ man ihn in Frieden ziehen.

Die Gazette rümpft vornehm die Nase, daß ein gewisser Hr. Sauzet im Familienzirkel des Königs gespeist habe. Der Messager giebt die Aufklärung, daß Hr. Sauzet Deputirter ist und mit mehreren seiner Kollegen zur Tafel geladen wurde. Durch ein Versehen wurde auf seine Einlassungskarte „Dienstag" anstatt „Mittwoch" gesetzt, und so erschien er unerwartet am Dienstag in den Tuilerien, während die K. Familie ganz für sich bei Tische saß. Das ganze Vorzimmer geräth in Bestürzung, den Kammerherren wirbelt der Kopf, der Zeremonienmeister ist einer Ohnmacht nahe. Endlich giebt man die fatale Einladungskarte von Hand zu Hand bis zu Ludwig Philipp: dieser erkennt die Verwechselung, läßt ein Gedeck mehr herbeibringen, und sagt: „Da Hr. Sauzet einmal da ist, so speist er mit uns." — Hr. Sauzet kam ganz bezaubert und als der leidenschaftliche Anhänger des Königs aus den Tuilerien zurück.

Schloß Reisen im Großherzogthum Posen, den 27. August 1834. — Die Frau Gräfin Potocka, geborne Prinzessin Sulkowska, Tochter Sr. Durchlaucht des Herrn Fürsten Anton Sulkowski, ist heute von einem Sohne glücklich entbunden worden.

Bekanntmachung.

Die verehelichte Kassen-Assistent Stephani, Friederike Wilhelmine geborne Bohlan, hat bei erlangter Großjährigkeit die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes in ihrer Ehe mit ihrem Ehegatten ausgeschlossen, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Posen den 8. August 1834.

Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung.

Die Emilie geborne Zach, welche während ihrer Minderjährigkeit mit ihrem Ehemanne, dem Kantor Johann Gottfried Pfitzner zu Bomst in getrennten Gütern lebte, hat nach aufgehobener Vormundschaft erklärt, daß die Gütergemeinschaft auch ferner in ihrer Ehe ausgeschlossen bleiben soll, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Meseritz den 9. Juni 1834.

Königl. Preuß. Landgericht.

Edictal-Citation.

Die unbekannten Erben der am 5ten Juli 1820 zu Obra, Bomster Kreises, verstorbenen Wittwe Anna v. Gostynska und deren Erben oder nächste Verwandte, werden hierdurch aufgefordert, in dem auf

den 6ten Februar 1835

vor dem Herrn Landgerichts-Rath von Forestier in unserm Gerichts-Lokal anberaumten Termine entweder persönlich oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen beim Mangel der Bekanntschaft die hiesigen Justiz-Commissarien Mallow, Wolny und Röstel in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen und sich als solche gehörig zu legitimiren, widrigenfalls der aus 426 Rtblr. bestehende Nachlaß als herrenloses Gut dem Fiskus anheim fallen wird.

Meseritz den 10. März 1834.

Königl. Preuß. Landgericht.

Tanzunterricht.

Unterzeichneter beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß sein Tanzunterricht mit dem Monat September d. J. seinen Anfang nimmt; da diese Jahreszeit für Kinder die zweckmäßigste ist, so mache ich besonders darauf aufmerksam.

Simon, Tanzlehrer.

Getreide-Marktpreise von Posen, den 25. August 1834.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von Rthl.	Sgr.	Pf.	bis Rthl.	Sgr.	Pf.
Weizen	1	10	—	1	15	—
Roggen	1	—	—	1	4	—
Gerste	—	20	—	—	22	—
Hafer	—	14	—	—	15	—
Buchweizen	1	5	—	1	10	—
Erbsen	1	—	—	1	5	—
Kartoffeln	—	11	—	—	12	—
Heu 1 Ctr. 110 U. Prß.	—	18	—	—	20	—
Stroh 1 Schock, à 1200 U. Preuß.	6	15	—	7	—	—
Butter 1 Faß oder 8 U. Preuß.	1	10	—	1	15	—

Namen der Kirche.	Sonntag den 31sten August 1834 wird die Predigt halten: Vormittags.	Nachmittags.	In der Woche vom 22sten bis 28sten August 1834 sind: geboren: Knaben.	Mädch.	gestorben: männl. Geschl.	weibl. Geschl.	getraut: Paare:
Evangel. Kreuzkirche	Hr. Candidat Rhein	Hr. Prediger Friedrich	6	7	6	2	—
Evangel. Petri-Kirche	= Conr. Schönborn	—	1	—	—	—	—
Garnison-Kirche	= D. Pr. Dr. Walther	—	2	1	1	—	—
Domkirche	= Penit. Wieruszewski	—	1	3	3	1	1
Pfarrkirche	= Mans. Zeyland	—	2	1	3	1	1
St. Adalbert-Kirche	= Comm. Barwicki	—	2	1	2	1	—
Bernhardiner-Kirche	—	= Vicarius Thinel	—	—	—	—	—
eben da (Par. St. Martin.)	= Kaplan Tanculski	—	1	3	3	—	—
Franzisk. Klosterkirche (Par. St. Roch.)	= Guard. Akolinski	—	—	—	—	—	—
Dominik. Klosterkirche	= Tomaszewski.	—	—	—	—	—	—
Benedict. Klosterkirche	= Kaplan Tanculski	—	—	—	—	—	—
Kl. der barmh. Schwest.	= Kler. Nowacki	—	—	—	—	—	—
		Summa	15	16	18	5	2